

Thema: Ein Handgriff, tausend Möglichkeiten – Smarte Sicherheitstechnik

Beitrag: 1:43 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Ein Leben ohne Schlüssel! Was in der Autoindustrie mittlerweile Gang und Gäbe ist, setzt sich auch beim Thema Haustürschlüssel immer mehr durch. In Zeiten von Smart Home und der digitalen Welt sind solche fast schon futuristischen Schließsysteme lange nicht mehr den oberen Zehntausend vorbehalten. Mittlerweile kann jedermann seinen Haustürschlüssel zu Hause lassen und intelligente Zutritts-Kontrollen nutzen, die noch viel mehr können als die Haustür auf- und zuzuschließen. Jessica Martin berichtet.

Sprecherin: Haus- und Wohnungstüren kann man heutzutage längst mit einer App auf dem Smartphone oder mithilfe eines Transponders abschließen und wieder öffnen.

O-Ton 1 (Florian Lauw, 21 Sek.): „In anderen Worten: Man vergibt keine Schlüssel mehr an fremde Personen, die ein Schlüsseldienst nachmachen könnte. Sollten Sie so einen Transponder verlieren oder fremde Personen geben ihren Transponder nicht mehr an Sie zurück, gehören teure Schlüsseldienste der Vergangenheit an, die vielleicht den ganzen Zylinder wechseln müssten. Es reicht, per Software die Schließrechte dafür zu löschen – und schon sind Sie wieder Herr im Haus.“

Sprecherin: Sagt der ABUS Sicherheitsexperte Florian Lauw. So ein intelligentes Zutritts-System hat aber noch viele weitere Vorteile:

O-Ton 2 (Florian Lauw, 29 Sek.): „Unseren wAppLoxx kann man mit anderen Smart-Home-Geräten verbinden, zum Beispiel mit unserer Secvest Funkalarmanlage und deren Komponenten, also zum Beispiel Bewegungsmelder oder Kameras. Man kann wAppLoxx so vernetzen, dass zum Beispiel das Licht in Ihrer Lieblingsfarbe automatisch angeht, wenn Sie nach Hause kommen, oder die Kaffeemaschine startet. Oder wenn Sie Ihr Zuhause verlassen, schließen sich auf Wunsch die Rollos. Und mit einer Kamera sieht man immer, zum Beispiel vom Urlaubsort aus, wer vor der Tür steht und rein will. Ist es der Nachbar, lässt man ihn rein, kennen Sie die Person nicht, bleibt die Tür zu.“

Sprecherin: Sicherheit und Komfort bietet Neueinsteigern selbst schon das Starterkit, also sozusagen der kleine Bruder des großen Systems.

O-Ton 3 (Florian Lauw, 27 Sek.): „wAppLoxx SE ermöglicht Zugangsberechtigungen für bis zu drei Türen und 15 Benutzer – also perfekt für die Eingangstür, den Kellereingang und eine weitere Tür geeignet. Per App können Sie so zum Beispiel der Reinigungskraft oder dem Nachbarn, der im Urlaub Ihre Blumen gießt, eine bestimmte Tür öffnen. Der Zutritt zu anderen Bereichen des Hauses oder der Wohnung bleibt jedoch verwehrt. Sollten Sie mal umziehen, nehmen Sie das System einfach mit, denn es lässt sich ganz einfach durch einen Fachbetrieb ein- und auch wieder ausbauen.“

Abmoderationsvorschlag: Mit einem Handgriff bedienen Sie also Ihr gesamtes Smart Home und Sie können nie wieder Ihre Schlüssel verlieren mit einem intelligenten Schließsystem. Mehr Tipps und Infos finden Sie unter www.abus.com.

Thema: Ein Handgriff, tausend Möglichkeiten – Smarte Sicherheitstechnik

Interview: 2:27 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Ein Leben ohne Schlüssel! Was in der Autoindustrie mittlerweile Gang und Gäbe ist, setzt sich auch beim Thema Haustürschlüssel immer mehr durch. In Zeiten von Smart Home und der digitalen Welt sind solche fast schon futuristischen Schließsysteme lange nicht mehr den oberen Zehntausend vorbehalten. Mittlerweile kann jedermann seinen Haustürschlüssel zu Hause lassen und intelligente Zutritts-Kontrollen nutzen, die noch viel mehr können als die Haustür auf- und zuzuschließen, so Sicherheitsexperte Florian Lauw von ABUS, hallo!

Begrüßung: „Hallo!“

1. Herr Lauw, wie muss man sich so ein intelligentes Zutritts-System vorstellen?

O-Ton 1 (Florian Lauw, 21 Sek.): „Das ist nichts anderes als ein elektronischer Zylinder für die Haus- oder Wohnungstür. Unser System heißt wAppLoxx. Der Vorteil gegenüber normalen Zylindern mit Schlüssel ist, dass man die Tür jetzt ganz bequem über eine App öffnen und schließen kann. Das funktioniert sogar von unterwegs. Mit dem Modell wAppLoxx SE haben wir außerdem eine Variante speziell für die Bedürfnisse von Eigenheimbesitzern.“

2. Was heißt das genau?

O-Ton 2 (Florian Lauw, 30 Sek.): „Das ist quasi der kleine Bruder des großen Systems. wAppLoxx SE ermöglicht Zugangsberechtigungen für bis zu drei Türen und 15 Benutzer – also perfekt für die Eingangstür, den Kellereingang und eine weitere Tür geeignet. Per App können Sie so zum Beispiel der Reinigungskraft oder dem Nachbarn, der im Urlaub Ihre Blumen gießt, eine bestimmte Tür öffnen. Der Zutritt zu anderen Bereichen des Hauses oder der Wohnung bleibt jedoch verwehrt. Sollten Sie mal umziehen, nehmen Sie das System einfach mit, denn es lässt sich ganz einfach durch einen Fachbetrieb ein- und auch wieder ausbauen.“

3. Was hat so ein intelligentes Schließsystem für Vorteile gegenüber einem herkömmlichen Haustürschlüssel?

O-Ton 3 (Florian Lauw, 28 Sek.): „Statt einem klassischen Schlüssel nutzt man die App oder einen sogenannten Transponder. In anderen Worten: Man vergibt keine Schlüssel mehr an fremde Personen, die ein Schlüsseldienst nachmachen könnte. Sollten Sie so einen Transponder verlieren oder fremde Personen geben ihren Transponder nicht mehr an Sie zurück, gehören teure Schlüsseldienste der Vergangenheit an, die vielleicht den ganzen Zylinder wechseln müssten. Es reicht, per Software die Schließrechte dafür zu löschen – und schon sind Sie wieder Herr im Haus. Außerdem können Sie Ihre komplette Haustechnik damit steuern.“

4. Inwiefern?

O-Ton 4 (Florian Lauw, 32 Sek.): „Unseren wAppLoxx kann man mit anderen Smart-Home-Geräten verbinden, zum Beispiel mit unserer Secvest Funkalarmanlage und deren Komponenten, also zum Beispiel Bewegungsmelder oder Kameras. Verbindet man

wAppLoxx mit der Secvest, schaltet sich die Alarmanlage automatisch ein und aus – je nachdem, ob Sie gerade nach Hause kommen oder das Zuhause verlassen. Sobald Sie die Tür abschließen, sind die Alarmanlage und alle Ihre Komponenten scharf gestellt. Und mit einer Kamera sieht man immer, zum Beispiel vom Urlaubsort aus, wer vor der Tür steht und rein will. Ist es der Nachbar, lässt man ihn rein, kennen Sie die Person nicht, bleibt die Tür zu.“

5. Neben dem Sicherheitsaspekt – was hat das System denn noch für Vorteile?

O-Ton 5 (Florian Lauw, 22 Sek.): „wAppLoxx schafft einfach mehr Komfort. Man kann wAppLoxx so vernetzen, dass zum Beispiel das Licht in Ihrer Lieblingsfarbe automatisch angeht, wenn Sie nach Hause kommen, oder die Kaffeemaschine startet. Oder wenn Sie Ihr Zuhause verlassen, schließen sich auf Wunsch die Rollos. Und nicht zu vergessen: Das System gibt Ihnen ein gutes Gefühl, denn es zeigt Ihnen per App an, welches Familienmitglied sicher zu Hause ist – egal, ob Mann, Frau oder Kind.“

Sicherheitsexperte Florian Lauw von ABUS. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Sehr gerne!“

<p>Abmoderationsvorschlag: Mit einem Handgriff bedienen Sie also Ihr gesamtes Smart Home und Sie können nie wieder Ihre Schlüssel verlieren mit einem intelligenten Schließsystem. Mehr Tipps und Infos finden Sie unter www.abus.com.</p>

Thema: Ein Handgriff, tausend Möglichkeiten – Smarte Sicherheitstechnik

Umfrage: 0:37 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Der Haustürschlüssel zu Ihrer Wohnung oder Ihrem Haus ist ein ziemlich wichtiger Gegenstand. Ohne sind Sie aufgeschmissen und wenn nicht zufällig ein Fenster oder die Balkontür offen steht oder man irgendwo einen Ersatzschlüssel deponiert hat, muss der Schlüsseldienst her. Und das kann dann teuer werden, vor allem am Wochenende oder einem Feiertag. Aber warum verlegt man seinen Haustürschlüssel eigentlich so oft, obwohl er doch so wichtig ist?

Frau: „Wenn ich feiern war (lacht), dann passiert mir das öfters. und am nächsten Morgen suche ich den dann wieder. Oder Mama hilft mir dann, den zu suchen – oder meine kleinen Geschwister.“

Mann: „Weil ich es vergesse. Ich denke da nicht drüber nach, dann suche ich ihn dann irgendwann – und dann finde ich ihn nicht. Und dann? Muss ich zusehen, dass ich Ersatz kriege.“

Frau: „Also ich verlege meinen Schlüssel sehr oft, so gefühlt jeden Tag. Und dann renne ich wie eine Irre durchs Haus und suche den, laufe fünfmal Treppe hoch und runter.“

Mann: „Komm ich so nach Hause, dann pfeffer ich den Schlüssel irgendwo hin und dann muss ich wieder los – und dann suche ich andauernd irgendwie. Aber der Ersatzschlüssel, der hat bei mir halt echt immer so einen festen Platz an der Garderobe. Blöd ist nur, wenn ich den dann auch irgendwann wegpfeffer, dann habe ich echt ein Problem.“

Abmoderationsvorschlag: Wie Sie dieses Problem ein für allemal lösen können, klären wir in ein paar Minuten. Dann sprechen wir mit einem Sicherheitsexperten von ABUS.